

4. / 11. 1919

169

### Wie die Piavefront fiel.

Agram, 6. Jänner. Das „Agramer Tagblatt“ protestiert im Leitartikel gegen die Behauptung, daß Italien über Oesterreich-Ungarn gesiegt hätte. Oesterreich-Ungarn sei nur durch die passive Resistenz der Tschechen und Südslawen zermürbt worden und der Aktion der Zerstörungsarbeit dieser zwei Nationen erlegen. Das Blatt bringt interessante Details vom Zusammenbruch der Piavefront, worin es unter anderm heißt: Als die alliierten Truppen Rann, Susegana, Ponte di Piave und Montena erreichten, entschloß sich die österreichisch-ungarische Heeresleitung am 24. Oktober, die 35. kroatische, die 21. böhmische und die 44. slowenische, eine deutsche Division und das 12. kroatische Lanzenregiment ihnen entgegenzuwerfen, doch die kroatischen Regimenter Nr. 16 und 116, das böhmische Landwehrregiment Nr. 30 und das slowenische Landwehrregiment Nr. 21 erklärten, nicht gegen die Engländer und Franzosen kämpfen zu wollen, und zogen sich, anstatt vorzugehen, weiter zurück. Mit derselben Erklärung verließen das kroatische Infanterieregiment Nr. 78 und drei weitere böhmische Regimenter die Front. In gleicher Zeit öffneten die kroatischen Regimenter Nr. 96 und 135 im Einvernehmen mit tschechischen Abteilungen den Italienern die Front am südlichen Flügel bei Stino di Libenza, während slawische Marschformationen bei Udine meuterten. Die Folge war, daß die deutsch-österreichisch-ungarischen Truppen den Rückzug antreten mußten. So war es auch in Tirol, wo die kroatischen Landwehrregimenter Nr. 25 und 26 und das zweite bosnische Regiment vor Beginn des Kampfes erklärten, nicht gegen die Franzosen und Engländer zu kämpfen, und gegen Toblach abmarsihierten.